

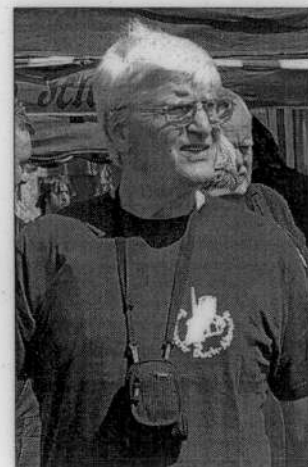


Die Bucher Frauen kurz nach ihrem Start zum ersten Lauf.

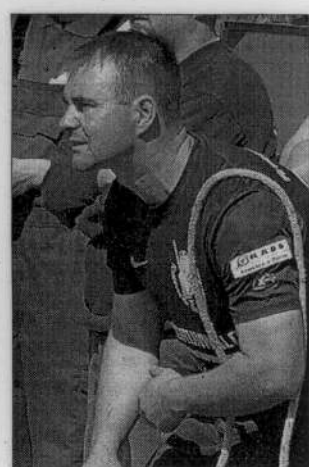
Fotos (8): Anke Hoffmeister Start zum zweiten Lauf: Buchs erste Mannschaft ist hoch motiviert.

30 Mannschaften kämpfen um Roland-Pokal / Drei Frauenteam sind dabei

Buchs Frauen sind zum dritten Mal die Schnellsten



Klaus Dumpf aus Oschersleben steht den Bucher Kameraden zur Seite. Hier findet der Mann mit 49 Jahren Wehrrfahrung auch im Alter noch Anerkennung.



Buchs Wehrleiter Marko Mälitz unter Anspannung. Er verfolgt den ersten Lauf der Bucher Frauengruppe. Sekunden später entspannt er sich.

Zum dritten Mal in Folge war die Feuerwehr Buch am Sonnabend Gastgeberin für den Auftaktlauf zum Sachsen-Anhalt-Cup der Feuerwehren. Und zum dritten Mal landeten die Frauen der Ortswehr ganz oben auf dem Siegerpodest, behielten den Wanderpokal und erhielten den dritten Siegerpokal. 30 Mannschaften waren in der Disziplin Löschangriff an den Start gegangen.

Von Anke Hoffmeister

Buch. „Bei uns herrscht heute nicht Kaiser-, sondern Roland-Wetter“, sagt Buchs Ortsbürgermeister Günter Rettig und blinzelt in die Sonne. Bei 27 Grad Celsius im Schatten warten am Sonnabend 30 Mannschaften am Rande des Sportplatzes auf ihren Start. Aus allen Teilen Sachsen-Anhalts und der Altmark sind sie angereist, um hier um den Roland-Pokal zu kämpfen.

Wind verhindert ein zielsicheres Strahlen

Bevor die wettbewilligen Männer und Frauen an den Start gehen, gibt es in diesem Jahr zum Auftakt des Rolandpokals ein Sponsorenfrühstück. Im Anschluss daran wird den Männern und Frauen das Areal samt Technik vorgestellt, auf dem wenige Minuten später in zwei Durchgängen um Bestzeiten im Löschangriff gekämpft werden wird. Dank der Sponsoren ist die elektronische Zeitmessung seit diesem Jahr möglich. Shirts mit viel Aufdruck sorgen für ein einheitliches Bild der Bucher Männer- und auch Frauentruppe.

Bereits mit dem ersten Lauf stellt sich heraus, mit welchen

Widrigkeiten die Teilnehmer des Roland-Pokals in diesem Jahr zu kämpfen haben. Immer wieder macht der Wind das Zielen zum Problem. „Immer wieder ist es die rechte Bahn“, sagt Marten Riemann von der Bucher Wehr schon fast verzweifelt.

Doch dass es nichts an der rechten Seite, sondern am Wind lag, dafür hat ein ganz alter Hase auf diesem Gebiet eine Erklärung. Klaus Dumpf, 71 Jahre alt, steht am Rand des Wettkampffeldes, hat alles genau im Blick. „Wenn der Wind von links kommt, dann sieht nur der ganz außen etwas. Sein Nachbar rechts kann durch das versprühte Wasser einfach nicht mehr sehen, wohin er zielen muss“, lautet seine Erklärung. Dumpf ist im vergangenen Jahr seinen letzten Wettkampf mitgelaufen. Die Bucher hatten dem Mann aus Oschersleben bei einem Wettbewerb in Wiepke die Gelegenheit dazu gegeben, mit ihnen gemeinsam an den Start zu gehen. „Das war mein Abschluss“, sagt Klaus Dumpf ein wenig gerührt. Gern hätte er diesen mit seiner Heimatwehr aus Hordorf bei Oschersleben gefeiert. Heute gibt es weder in Oschersleben noch in Hordorf eine Wettkampfgruppe.

Dem wachen Blick des gestandenen Feuerwehrmanns entgeht am Sonnabend vieles nicht. Zusammen mit der ersten Bucher Mannschaft ärgert er sich, als der Saugkorb vom Schlauch fällt, der Start damit ungültig wird. Dabei hatte Gerald Schmidt mit dem gesamten Oberkörper im Wasser gesteckt, um den Schlauch zu versenken.

Ergebnisse beim Löschangriff

○ Männer	Sekunden
1. Nudersdorf I	21,89
2. Boßdorf	23,30
3. Stendal	25,45
6. Kehnert	25,84
8. Buch I	26,22
10. Kläden/Arendsee	28,03
12. Wiepke	29,41
14. Dequede	30,51
15. Buch II	31,81
16. Eichstedt	32,23
20. Tangermünde	37,50
22. Miltern	39,62
23. Behrendorf	40,48
24. Bellingen/Hüsel	43,22
25. Bölsdorf	46,46
27. Heeren	52,79
○ Frauen	
1. Buch	33,06
2. Elversdorf	39,36
3. Lüderitz	53,54

Mehr als zwei Minuten dauert ein Lauf der Bölsdorfer Kameraden. Der Grund: Die Kupplung landet viel zu weit vom Ziel entfernt auf dem Platz. Damit ist der Schlauch zu kurz. Statt aus fünf Meter Entfernung müssen die Männer aus elf Meter Entfernung zielen.

Tangermünderin unterstützt Bucher

Die Heerener Männer haben sogar, so unglaublich das auch klingt, einen Knoten in der Leitung. Doch selbst durch ihn schießt das Wasser – ein wenig später zwar – aber auch das geht. Der Schlauch bis zur Kupplung weißt viele kleine Schädstellen auf, sorgt an dem

heißen Tag für reichlich Erfahrung. So reicht es für die Heerener am Ende nur für Platz 27.

Buchs Wehrleiter Marko Mälitz hat trotz des ungünstigen ersten Laufs der eigenen Gruppe Nerven, mit der Bucher Frauengruppe mitzufiebern. „Gut Mädels, einwandfrei gemacht“, ruft er ihnen nach dem tollen ersten Lauf zu. Unterstützung bekommen die Frauen des Dorfes in diesem Jahr aus Tangermünde. Ariane Weichardt kämpft mit ihnen erfolgreich um den Titelerhalt.

Mit Spannung erwarten auch die zehn Tangermünder Wettkampf-Kameraden ihren Start. In den vergangenen vier Wochen haben sie immer freitags und sonntags am Bleichenberg geübt. Ronny Haack führt die Gruppe an. „Wir liegen im guten Mittelfeld“, sagt er und behält Recht. Mit Zeiten von unter 40 Sekunden bestätigen die Männer ihre Trainingsergebnisse. Um noch schneller zu werden, die Zeiten zu verbessern, bräuchten sie einiges mehr an Technik. „Wir würden uns freuen, wenn sich Sponsoren finden würden“, sagt Haack.

Auch für die Milterner Truppe läuft es zufriedenstellend. „Was will man erwarten, wenn heute andere an den Start gehen, als die, die mit uns trainiert haben“, sagt Wehrleiter Klaus Bochmann.

Am Ende gibt es ein dickes Lob vom Nudersdorfer Kameraden René Grunwald. „Super Bedingungen, Respekt und Dank an das Schiedsgericht. So super wie hier läuft es nirgendwo in Sachsen-Anhalt. Doch wir arbeiten daran.“ Die Nudersdorfer hatten vor drei Jahren den Sachsen-Anhalt-Cup ins Leben gerufen.



Die Stendaler Kameraden kämpfen sich in diesem Jahr auf Platz drei.



Glücklich mit Platz eins: die Bucher Frauen.

100-Meter-Hindernislauf bringt Buchs Feuerwehrmänner noch auf zwei von drei Treppchen

Marten Riemann und Philip Liebchen laufen ganz vorn mit

Buch (aho). Nicht nur der Löschangriff sorgt am Sonnabend auf dem Bucher Sportplatz für Spannung und Schweiß. 21 Kameraden sind für den 100-Meter-Hindernislauf gemeldet.

Die Sprint-Disziplin führt sie in Einzelläufen vom Start über eine Eskaladierwand. Dahinter nehmen sie zwei Schläuche auf. Mit diesen geht es über den acht Meter langen Laufbalken. Er ist 18 Zentimeter breit. Noch auf dem Balken rollt der Sportler die beiden Schläuche aus, so dass er nur noch die vier Kupplungen in den Händen hält. Nach dem Balken werden die beiden Schläuche an jeweils einem Ende zusammengekuppelt. Am Verteiler angekommen, wird die verbliebene Kupplung aus



Die Schnellsten: (v.l.) Marten Riemann, Benny Schalos, Philip Liebchen.

der rechten Hand am Verteiler angekuppelt, um dann den Weg Richtung Ziel fortzusetzen. Auf den verbleibenden 25 Metern

gurt mit sich. Der aktuelle Weltrekord für diese Disziplin liegt bei 15,48 Sekunden.

Die besten Läufer, die am Sonnabend in Buch um Plätze streiten, sind jeweils nur wenige Zehntelsekunden voneinander getrennt. Platz eins belegt Benny Schalos aus Nudersdorf mit 20,09 Sekunden vor Marten Riemann mit 20,31 und Philip Liebchen mit 20,61 Sekunden (beide aus Buch). Besonders kämpferisch zeigt sich der Drittplatzierte. Nach einem verpatzten Erstlauf schafft er es am Ende auf den Podest.

Im Übrigen gibt es am Sonnabend für die Bucher Truppe noch ganz spontan eine Spende. Ute Homburg von der Bucher Filiale der Volksbank Stendal übergibt an sie einen 100-Euro-Scheck mit.



Philip Liebchen bei seinem Sprung über die Hinderniswand.